Salzburg, 10. Nov. 1977.

Die Stellung der Tradition in der Religionsgeschichte des Judentums.

I. Biblische Zeit.

1.) Mündliche Tradition geht schriftlicher Fixierung voraus.

Beispiel J
E
P [redacted]

Anpassung an die sich je verändernden neuen Realitäten.

P: Gn 1, 1 ; 9, 1 ; 17, 1 ; 32, 1
↓ ↓ ↓
Weltenordnung Menschheitsgesch
Schöpfungsordnung

2.) Mündliche Tradition in schriftlich formulierten Texten vorausgesetzt.

a) Ex 21,2

כי תקנה עבד עברי שש שנים יעבד
ובשביעית יצא לחפשי חנם.

setzt voraus, daß z. Kauf- und Verkaufbestimmungen für hebr. Sklaven gab, die nur im mündlichen Gewohnheitsrecht tradiert wurden.

b.) Dt 17,8-11 verlangt Anerkennung der mündl.

Lehrentscheidungen des obersten Jüd. Gerichtshofs für
im schriftl. Recht nicht vorgesehene Zweifelsfälle.

c.) Jer 17,21f. steht eine nähere Ausführungsbe-
stimmung zu der gen. Sabbatgebot vor,
nach der keine Last von einem Bereich in einen
anderen getragen werden darf.
Neh 10,32: Verbot vorausgesetzt an Sabbat zu
handeln und zu kaufen
⟶ Illustrationen.

II. Talmudische Zeit.

(Welche Zeitraum, welche Ereignisse)

1.) Exil. nachexil. Voraussetzungen

P + Esra 7,6

7.12.21: Šapiro

2.) ⟶ Sir 39,1-11: Schriftgelehrte als Wahrer der Tradition Nachfolger der Propheten.

⟶ BB 12a

TSota XIII,2 etc

(Religionspartei, 28).

3

3.) a) Definiere $\bar{1}_A : \mathbb{Z}_{25} \to \mathbb{Z}_{25}$ durch $x \mapsto$ Rest von x^{-1} bei Division durch 25.

Bestimme $\bar{1}_{25}$ und $\bar{1}_{26}$. Verifiziere $\bar{1}_{25} \circ \bar{1}_{25} = \mathrm{id}_{\mathbb{Z}_{25}}$.

Lösung: $\bar{1}_{25}(x) = x$, da $x \cdot x = 1$ in $\mathbb{Z}_{25}$.

$\bar{1}_{26}(x) = x$, da $25 \cdot 25 = 625 = 24 \cdot 26 + 1$.

Also $\bar{1}_{25} \circ \bar{1}_{25} = \mathrm{id}_{\mathbb{Z}_{25}}$.

Bestimme die Lösungsmenge des linearen Gleichungssystems

$$\begin{array}{rcl} x_1 + x_2 + x_3 + x_4 + x_5 & = & 1 \\ x_1 + 2x_2 + 3x_3 + 4x_4 + 5x_5 & = & 2 \\ x_1 + 3x_2 + 6x_3 + 10x_4 + 15x_5 & = & 3 \\ x_1 + 4x_2 + 10x_3 + 20x_4 + 35x_5 & = & 4 \end{array}$$

über $\mathbb{Z}_{37}$.

Gittin 60b: "Da Heilige, gepriesen sei er, schlok mit Israel nur wegen der (neun) mündlich überlieferten Worte den Bund."

c) [illegible]

4.) Abhandlungen aufgrund veränderter sozialer u. wirtschaftlicher Bedingungen:

a.) Prosbul: Hillel. Pea 15,1-11 → Schebi'it X,3.4; Gittin 36a

b.) Ehevertrag: Schimon ben Schetach (ca. 120 v.)

Ket 82b: Eheverschreibungssumme als allgemeine Forderung an sein Freiheitsgut als Hypothek u. Sicherstellung auf seinem Vermögen

c) Derartige Abhandlungen können auch den ursprünglichen Wortlaut formal widersprechen, wenn nur das ursprünglich Gemeinte dadurch getroffen wird

Men 29b. "Es sprach Rabh Jehuda in Namen Rabh's: Zu Anfang, als Moses in die Höhe hinaufstieg, fand er den Heiligen, gepriesen sei er, wie er sass und Kronen für die Buchstaben wand ..... Schweig still, so ist es mein Wille."

D.h. Das ursprünglich Gemeinte steht unter dem Gesetzlich u. üblich bedingten Gesichtspunkt.

Kunst: Moses Auffindung in Ramses Tempel. Orpheus (David

Hermeneutische Frage. Das ursprünglich Gemeinte bleibt es nur dann, wenn es immer neu durchdacht u. formuliert wird.

III. Der nicht pharisäisch-rabbinische Bereich.

Selbstverständnis elite/Randgruppe. Sie allein sind das wahre Israel, alle anderen nicht.

1.) Pharisäischer Traditionalismus. (Integralisten)

a.) Sadokiden → Essener / חוגי קומראן

Radikales Festhalten entspricht der Lehre alter Traditionen.

Dem: Wo dieses Festhalten nicht gegeben ist, ist Abfall.

Lehre: Interpretation verbindlich. S. 3Q12 haben keine Norm an die Worte der Tora.

[ein Gegensatz zum demokrat. distanzierenden Stil der Pharisäer].

Ex 21,3 Schimpfwort für נפש חיה
Hönicka: Typisch traditionalistische Haltung gegenüber Abstraktionen.

2.) Sadduzäer.

Ablehnung der הלכה הוא
Lied sie erbauen. Rabbanut nicht: שיחת חולין.

3.) Assimilation an das Fremde.

Ägypten / Philo

[ein Gegensatz zu Assimilation d. Fremden an das Eigene !!!]

Ka Eigene wird einen erst verständlich, wenn man s in der Sprache d Schulen ausgetragen haben

Philo: de opificio mundi → ...

... Abbahu III, 19: ... .שקו

4.) Karäer als Neosadduzäismus.

Verhandeln sich auch selbst als Nachfolger der alten antipharis. / antirabbin. Opposition: Kojima von Dan.

Anan: 8. Jh.

5.) Exil: Alle Randgruppen bekleiden ohne Zukunft.

Essener
Sadduzäer | Mit verschiedenen Traditionsmaterialien untergegangen. Kaum Textzeugnisse mit Eigenart.

Hellenist. Diaspora: Ägypt. Juden und Bar. Schriften (115-117) sind unbedeutend.

Rekrutierung der westl / griechisch / lat. Diaspora von pharis. / rabbin / halakh. Tradition

Rembrandt. In der 2. Hälfte des 1. Jahrh. Jhs. wurde der Westen von rabbin Osten (Babylonien) geprägt. Pharis. rabbin Denken

Traditionsverbunden u. Kumeneutisch offen zugleich.

IV. Auseinandersetzung m. Traditionalismus und Aggiornamento im NA.

1.) Das Ärgernis des neuplatonisch geprägten Aristotelismus

Ernst Bloch: Avicenna und die aristotelische Linke.

2.) Die Anerkennung des Maimonides bzgl. Traditionsverbundenheit + „Vernunft"

oder „Offenbarung"

3.) Der Sieg der Traditionalisten über die Denkungsart des Maimonides und sein Ablehnung der anthropomorphen Gottesvorstellung

1232 Bann über „Wir" in Frankr. Salomon ben Abraham aus Montpellier an Inquisition.

1233 „Wir" wird verbrannt. →

V. Mystik und Tradition.

1.) Apokalyptik u. Prosa: Gemeinsamkeiten u. Unterschiede.

Warum bei Gott Weltschöpfung mit 2: Gen 1 p. 1

Apokalyptik bleibt heilsgeschichtlich orientiert // daher halachisch u. traditionsverbunden

Individuelle Vorwegnahme: עולם הבא

streng geschrieben!

2.) Kabbala und medizinelle Sachverständnis.

Weiterhin strenge geschlich: Bei jeder einzelnen Schöpfungstat. - - - -

In der Bibel alle Schöpfungsgeheimnisse angedeutet

[illegible]

3.) Isaak u. Erlösung.

Lurianische Kabbala

4.) → Antinomistische Tendenzen im Sabbatianismus

Jakobson: nicht Vergleich zum Franktismus.

[illegible]

Sarah P8a: [illegible]

Daher hier Bruch mit der Tradition: Nach gesetzlichkeit im Franktismus.

5.) chassidische [illegible] und [illegible].

Die [illegible] abwenden meist die revolutionären, die Tradition sprengenden Tendenzen des lurianischen Systems. Das letzte [illegible] kann das große Verbum sein.

VI. Krise der Tradition und ihre/durch die Aufklärung.

1.) Mendelssohns Absicht ist noch traditionsverbunden! ← Philosoph. Wahrn. z.B. Rheinsberg

Analogie zu Philon →

⇒ Hartwig Wessely: Neu Sitte

Herz Homberg: Sitte

Bedeutung der Geschichtlichkeit / Bare Zeit

2.) Aufgabe der messian. Erwartungen.

[Kairos 14 (1972), 86]

Aufruf der Reformgesellschaft vom 2. IV. 1844.
Programm der Reformfreunde in Wien 23. VI. 1848.

Fortschritt bedeutet die Aufgabe der Tradition.

3.) Neue statt Tora

Tradition / Religion → Nationale Fabeln

Diese Gesellschaft noch in Diskussion.

4.) Jede religiöse Tradition gebunden an das gesellschaftliche System, innerhalb dessen sie entstand. Folgt daraus:

→ Aufgabe der Tradition

→ Neues Festhalten an der Tradition

→ Neue → im Hinblick auf neue gesellschaftliche Systeme.

5.) Folge durch Auflösung der Stabilität, d.h. der sozialen Existenzbedingungen, schon im frühen 1. Jh. in seiner Existenz gefährdet.

Kinder u. Enkel der Reformer nicht mehr Juden!

Das Christentum war nach außen hin noch durch jene gesellschaftlichen (bürgerlichen) Strukturen geschützt, an die sich die Juden assimilierten. Mit der Auflösung dieser gesellschaftlichen Strukturen aber geriet auch das Christentum in unmittelbare Nähe zu allgemeiner Krise, mit der sich das Judentum schon vor etwa 150 Jahren auseinandersetzen mußte.